

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud	26.03.2019

Quartalsbericht für das 4. Quartal 2018 des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud

Die Betriebsleitung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud informiert gemäß § 17 der Betriebssatzung die Oberbürgermeisterin und den Betriebsausschuss über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie die Abwicklung des Finanzplans im 4. Quartal 2018.

Der Quartalsbericht für das 4. Quartal 2018 wurde auf der Grundlage des vom Rat beschlossenen Wirtschaftsplanes 2018 erstellt und stellt die wirtschaftliche Entwicklung des Museums im 4. Quartal 2018 sowie einen Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2018 dar.

Der im Betriebskostenzuschluss der Stadt Köln enthaltene Sonderausstellungsetat in Höhe von jährlich 200.000 € sowie die Einnahmen aus Bildertourneen mit Exponaten der Fondation Corboud dürfen nur insoweit vom Museum ertragswirksam verbucht werden, als die Mittel im betreffenden Wirtschaftsjahr zweckentsprechend für Sonderausstellungen und Projekte verwendet werden. Die übrigen Mittel können in das Folgejahr vorgetragen werden, um für zukünftige Ausstellungen und Projekte verwendet zu werden. Deshalb erfolgt im Quartalsbericht analog zum Wirtschaftsplan 2018 eine separate Nebenabrechnung zu den Sonderausstellungen und Projekten (Anlage 2). Die Nebenrechnung ist Bestandteil der Gesamtdarstellung des Quartalsberichtes und bildet die Aufwendungen und Erträge auszugswweise nur für Sonderausstellungen und Projekte ab.

In der Jahresprognose des Museums ergibt sich ein Defizit in Höhe von 104.913. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2018 stellt dies eine Unterschreitung des Planwertes um 72.980 € dar. Die Veränderung lässt sich durch folgende Punkte erläutern:

- Die Ständige Sammlung erhielt ungeplante Spenden für die Digitalisierung und die Barockabteilung in Höhe von 7.550 €.
- Durch im Laufe des Jahres hinzugewonnene Veranstaltungen konnten ca. 44.664 € mehr als geplant eingenommen werden.
- Die geplanten Eintrittsentgelte der ständigen Sammlung konnten nicht realisiert werden. Sie unterschreiten den Planwert um 73.855 €. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Sonderausstellung „Es war einmal Amerika - 300 Jahre US-amerikanische Kunst“ anstatt der geplanten 314.441 € nur 153.796 € einnehmen konnte. Da die Erträge aus dem Verkauf von Kombi-Tickets für die Sonderausstellung „Amerika“ anteilig der Ständigen Sammlung zugerechnet wurden, hat sich dieser Umstand nicht nur auf die Erträge für die Sonderausstellung selbst, sondern auch auf die Erträge für die Ständige Sammlung ausgewirkt.
- Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben sowie die Bezüge der Beamten führten in 2018 zu Aufwendungen in Höhe von 1.641.762 €. Da Stellenbesetzungen später als geplant realisiert wurden bzw. erst im nächsten Jahr umgesetzt werden, liegen die Personalaufwendungen im gesamten Jahr um 35.536 € unter den Planansätzen.
- Durch erhöhtes Aufkommen von Reparaturen werden die Aufwendungen für die Unterhaltung von Grundstücken, Gebäuden und baulichen Anlagen den Planwert um 19.767 € übersteigen.
- Im Bereich der Bewachungsleistungen können voraussichtlich 54.294 € eingespart werden.

- Die Aufwendungen für Abschreibungen können durch Einsparungen im Anlagevermögen um 23.561 € vermindert werden.
- Die Aufwendungen für Versicherungsbeiträge konnten um 120.185 € gesenkt werden. In dieser Position sind Gebäudeversicherung, Inhaltversicherung, Allgemeine Haftpflichtversicherung, Transport- und Ausstellungsversicherung sowie Betriebsunterbrechungsversicherung enthalten.
- Auch in weiteren Bereichen können deutliche Einsparungen realisiert werden:

Unterhaltung des beweglichen Vermögens	4.845 €
Aufwendungen für sonstige Sachleistungen	5.800 €
Sonstige Dienstleistungen	24.755 €
Transferaufwendungen	15.200 €
Geschäftsaufwendungen	7.435 €

Die restlichen Mittel aus den Bildertourneen mit Exponaten der Fondation Corboud in Höhe von 198.090 € werden zur Minderung des Defizites im Bereich der Sonderausstellung genutzt.

Der Bereich der Sonderausstellungen weist in der Jahresprognose ein Defizit von 254.242 € auf. Der Sonderausstellungsetat des Jahres 2018 und der Folgejahre wird nach aktueller Planung der Ausstellungen und Projekte in voller Höhe zweckentsprechend eingesetzt.

Folgende Veränderungen lassen sich in der Jahresprognose bei den Sonderausstellungen feststellen:

- Im Bereich der Förderungen und Zuschüsse können voraussichtlich 98.000 € mehr als geplant eingenommen werden. Der LVR fördert die Ausstellung „Es war einmal Amerika – 300 Jahre US-amerikanische Kunst“ mit einer Summe von 23.000 €. Ebenfalls wird diese Ausstellung von der Victor-Rolff Stiftung mit einer Fördersumme von 75.000 € unterstützt.
- Die Sonderausstellung „Tintoretto – A star was born“ erhielt ungeplante Spenden in Höhe von 2.947 €
- Der Katalog „Tintoretto – A star was born“ sowie Kataloge beendeter Sonderausstellungen übersteigen den Planwert insgesamt um 5.091 €.
- Der Katalog „Es war einmal in Amerika – 300 Jahre US-amerikanische Kunst“ unterschreitet den Planwert insgesamt um 34.480 €.
- Die Sonderausstellung „Tintoretto – A star was born“ erwirtschaftete um 48.156 € höhere Eintrittsentgelte.
- Die Sonderausstellung „Wallrafs Erbe – Ein Bürger rettet Köln“ erwirtschaftete um 12.298 € höhere Eintrittsentgelte.
- Die Eintrittsentgelte für die Sonderausstellung „Es war einmal in Amerika – 300 Jahre US-amerikanische Kunst“ unterschreiten den Planwert um 160.645 €. Und auch die Entgelte für die Audioguides unterschreiten den Planwert um 15.202 €.
- Die Aufwendungen für die Sonderausstellung „Tintoretto – A star was born“ haben den Planwert um 163.273 € unterschritten. Die Differenz ergibt sich durch die erschwerte Planung jahresübergreifender Ausstellungszeiträume. In der gesamten Abrechnung des Ausstellungszeitraumes verhält sich die Sonderausstellung wie geplant.
- Die Aufwendungen für die Sonderausstellung „Wallrafs Erbe – Ein Bürger rettet Köln“ übersteigen den Planwert um 39.311 €. Die Steigerung wird insbesondere durch die Reinigung, Bewachung und den Transport bestimmt.
- Die Aufwendungen für die Sonderausstellung „Es war einmal Amerika - 300 Jahre US-amerikanische Kunst“ übersteigen den Planwert um 481.770 € im Jahr 2018. Die Differenz ergibt sich hauptsächlich aus den Kosten für die Transporte, da die Transportaufwendungen nach erfolgten Ausschreibungen erheblich höher als zuvor angenommen ausgefallen sind (s. Mitteilung Betriebsausschuss v. 13.11.2018 – 3640/2018). Da diese Ausstellung jahresübergreifend stattfindet, werden auch die Aufwendungen jahresübergreifend aufgeteilt.

Konkret ergibt sich nach Verrechnung des für 2018 geplanten Defizites in Höhe von 104.913 € mit dem voraussichtlichen Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von 1.941.770 € ein Gewinnvortrag in Höhe von 1.836.857€.

	Gewinn-vortrag	Jahres- ergebnis	Gewinnvortrag nach Verrechnung des (vorläufigen) Jahresergebnisses
	EUR	EUR	EUR
2014	762.648	366.279	1.128.927
2015	1.128.927	340.475	1.469.402
2016	1.469.402	23.214	1.492.616
2017	1.492.616	449.154	1.941.770
2018	1.941.770	-104.913	1.836.857

Vor diesem Hintergrund arbeitet die Betriebsleitung weiterhin daran, dieser Entwicklung unter anderem durch Kosteneinsparungen und durch die Akquirierung von Fördergeldern entgegenzuwirken.

Der Beschlussvorlage sind folgende Anlagen beigefügt:

- Anlage 1: Erläuterungen zum Quartalsbericht für das 4. Quartal 2018
- Anlage 2: Nebenrechnung zum Quartalsbericht für das 4. Quartal 2018 (Sonderausstellungen und Projekte)
- Anlage 3: Besucherstatistik für das 4. Quartal 2018
- Anlage 4: Bericht über die Abwicklung des Finanzplans im 4. Quartal 2018

gez. Laugwitz-Aulbach